Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 87 (2002)
Heft: 10

Rubrik: Forum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ABC-Waffen

ABC-Waffeneinsatz durch die US-Army und/oder jene unsägliche CIA hat eine lange Tradition. Im bundesdeutschen Nachrichtenmagazin *Der Spiegel* (Nr. 32, vom 5. 8. 2002), schreibt ein Marco Evers auf S. 159 unter der Schlagzeile "Mobilmachung im Labor": "'So wie die Physik die Waffen des 20. Jahrhunderts beherrschte', sagt ein Berater von US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld, 'wird die Biologie die Waffen des 21. Jahrhunderts dominieren.'" Das "B" im teuflischen Kürzel "ABC" wird also jenseits des Atlantiks genauso ernst genommen wie seinerzeit das nukleare Manhattan-Projekt. Es ist in diesem Sinn auch logisch, dass Molekularbiologen im Zusammenhang mit der Entschlüsselung des menschlichen Genoms von einem "Manhattan-Projekt" der Biologie sprechen.

Die Missbildungen als Folge der Entlaubungsmittel, welche von der US-Air-Force in Vietnam versprüht wurden, haben die Weltöffentlichkeit vor dreissig Jahren in Schrecken versetzt. Vietnam ging zwar den Amis trotzdem verloren. Die Vietnamesen stimmten mit ihren Füssen und Wühlhänden anders ab, dead or alive, für ihre nationale Befreiungsfront unter der Führung von Ho Chi Minh. Die Amis steckten allerdings immer noch in ihrem globalen Krieg, wobei allerdings die Sprühpiloten jetzt schon einen Sprung näher agieren, und der Krieg über einen "war on drugs" zu einem "war on terrorists" geworden ist: Beispielsweise in Kolumbien, und dem Wissen der Zeit entsprechend nicht mehr mit 2,4,5-Trichlorphenol, dioxinverseucht, sondern jetzt sauber: Man will dort in jenen ländlichen Regionen, welche in der Hand der kommunistisch geführten Guerilla sind, die "Abstimmungen mit den Füssen" für Amerika dadurch bewirken, dass das feindliche Grün mit "Glyphosat" vernichtet wird. Glyphosat: Chemisch "N-Phosphonomethylglycin", tödlich für alles Grünzeug, unschädlich für diejenigen Menschen, die sich zur freien Welt bekennen, unbedenklich, biologisch restlos abbaubar... Man kriegt das hierzulande auch für den heimischen Steingarten, z.B. von Monsanto, gebrauchsfertig in jeder Landi.

Wie Reta Caspar in der August-Nummer 2002 unseres FREIDENKERs in einem ähnlichen, anderen Zusammenhang formuliert hat: "Das ist nicht schizophren, sondern logisch – tödlich logisch!" Das ist US-amerikanische Kriegslogik.

Wenden wir uns dem aktuellen Anthrax-Problem zu: Es klang wie eine abenteuerliche Verschwörungstheorie, was die international anerkannte US-Mikrobiologin Barbara Hatch Rosenberg vor einem halben Jahr ins Internet stellte: Der Anthrax-Terrorist, der im letzten Herbst in den USA vier Briefe mit fein zerstäubten Milzbrand-Erregern verschickt und damit fünf Menschen getötet hat, heisst Steven Hatfill und arbeitete für die CIA bzw. die "Scientific Applications International Corporation", ein Auftragsunternehmen des Pentagon. Hatfill hat zwar keinen Zugang zu den Labors in Fort Detrick mehr (sein Rausschmiss wurde nicht begründet), arbeitet auch nicht mehr für die "SAI Corporation", wurde aber auch nicht verhaftet und hat auch seinen Pass als US-Amerikaner nicht abgeben müssen. Derzeit sei er irgendwo in Zentralasien unterwegs, unauffindbar, aber "immer sehr kooperativ mit den FBI-Ermittlungsbehörden", und in unbekanntem Auftrag, möglicherweise als informeller Mitarbeiter der CIA...

Andreas Hänni, Belp

Fortsetzung von Seite 5

Das Ende des religiösen Fundamentalismus

Alle drei Offenbarungsreligionen (Judentum, Christentum und Islam) stammen aus einer Welt, die den aufgeklärten und freien Menschen in dieser modernen, hochentwickelten Zeit nicht mehr ansprechen kann. Zu viele Lebensbereiche haben sich von der Religion gelöst, sind autonom geworden. Und strenggläubige Menschen müssten doch heute, unter den veränderten gesellschaftlichen Verhältnissen, pausenlos gegen die religiösen Gesetze verstossen.

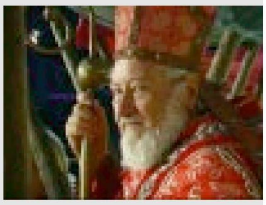
Der fundamentalistische (und auch politische) Islam wird nach meiner Ansicht aber scheitern, er wird sich in einem letzten, grossen Rückzugsgefecht selbst zerstören, da er keine wirklichen Lösungen anbieten kann und die Menschen langfristig eher ins Elend führt. Die Menschen werden erkennen, dass die Welt des aufgeklärten Liberalismus und der individuellen Freiheiten ihnen viele, gute und wertvolle Lebensmöglichkeiten bietet. Zu Bedauern ist nur, dass bis dahin noch viel, zu viel Blut fliessen wird.

Vielleicht wird sich der Islam danach verändern und die freiheitlichen Strömungen werden ihm ein ganz neues Gesicht geben – wie die heute noch kleine muslimische Minderheit der Aleviten, die keine Pflichtgebete kennen, die Scharia ablehnen und aktiv die Integration in die säkulare, demokratische westliche Gesellschaft anstreben. Und dann, aber erst dann können wir von einer multireligiösen Gemeinschaft sprechen, dann, wenn das friedliche Neben- und Miteinander zu ihrem obersten Ziel erklärt wird.

Bruno Stutz, Embrach

Skandal in Winterthur

Die Winterthurer Freidenker waren geschockt: Im Internet kursiert seit Juli 2002 ein Bild ihres Präsidenten Jürg Caspar im Bischofsgewand. Jürg – ein Abtrünniger? Die FVS von Opus Dei unterwandert? Verunglimpfung der FVS mittels schamloser Bildfälschung?



Das Rätsel löste sich bald. Der ZV-Präsident hat die Rolle des Bischofs von Konstanz im Winterthurer Freilichtspiel "Fridebüüte" übernommen, weshalb er auf seine alten Freidenkertage tatsächlich noch das Ave Maria beten lernte – laut und deutlich, versteht sich... Dass ausgerechnet ein Atheist diese Rolle zugesprochen bekam, ist eine Pointe, die wir den LeserInnen des FREIDENKERs nicht vorenthalten wollen. Das Stück übrigens war ein Grosserfolg, sämtliche Vorstellungen waren im Nu ausverkauft. Es erzählt die Geschichte, wie dank dem beherztem Einsatz der Winterthurer Frauen der Krieg mit den anrückenden Habsburgern vermieden werden konnte. rc

www.freilichtspiel.ch